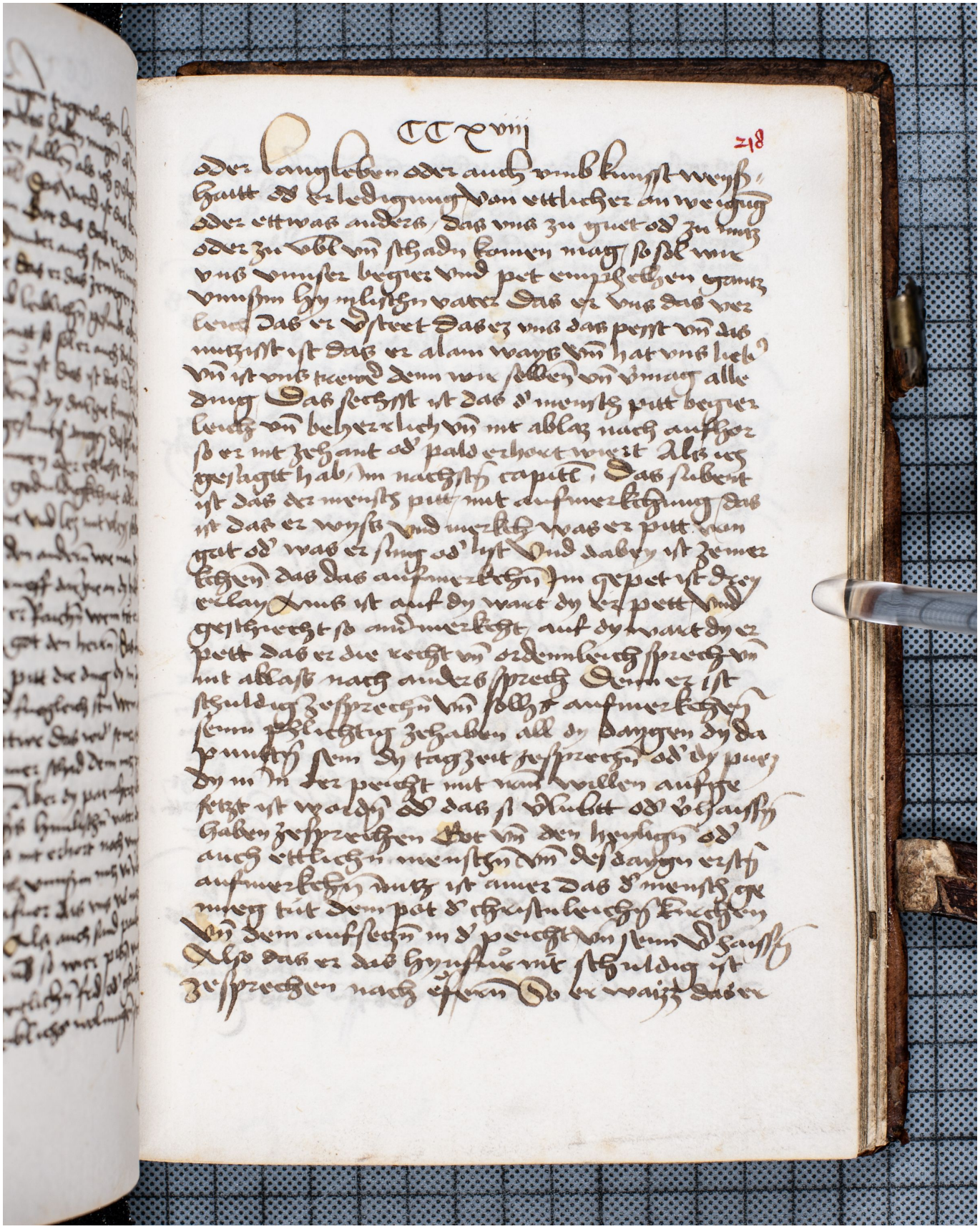
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



CCCVIII

218

der langleben oder auch vmb kunft weyß
haitt ob erledigung von ettlicher an wechung
oder ettwas anders, das vns zu guet ob zu nutz
oder zu vbel vn schaden kommen mag, so sol wir
vns vnser beger vnd pet empfelchen gantz
vmsun hy mylten vater das er vns das ver
lewh das er vstreet das vns das pesst vn das
nutzist ist das er alam wayss vn hat vns lieb
vn ist vns treuw denn wir selben vn vmag alle
dinng Das sechst ist das d' mensch pitt beger
lichs vn behertzlich vn mit ablaz nach auffher
so er mit zehant ob' pald erhort wirt Als ich
geslagt hab, im nachsten capitel, Das siebent
ist das der mensch pitt mit aufmerkhung das
ist das er weyss vnd merkh was er pitt, wan
gut ob' was er sing ob' ist vnd dabey ist zemer
kchen das das aufmerkhen im gepet ist der
erlay Aus ist auf dy wart dy er pett vnd
geistherecht so aufmerkht auf dy wart dy er
pett das er die recht vn ordenlich sprech vn
mit ablast nach anders sprech Denn er ist
schuldig zesprechen vn solch aufmerkhen
sein gelechtig zehaben all dy tayzen dy der
pruch sein dy tagzeit zesprechen ob' dy pur
dy in in der pracht mit rem willen auffge
setzt ist wadch' ob das s vlucht ob' behaussh
haben zehprechen tut vn den heyligen ob'
auch ettlichen menschen vn des daugen erst
aufmerkhen nutz ist amer das s' mensch ge
mey tut denn pet s' christenlichs kirchen
vn dem auffsehen in d' pracht vn sein ob' hauss
Also das er das hynfuer mit schuldig ist
zesprechen nach eyssen Der er waiss das er